## Predigtdienst vom 13. September 2020

Gebet

Kapitel 42 Verse 104

# Thema: Jesus – Massstab in allem!

## Schlüsselvers: Philipper 2,11

**"Alle werden anerkennen, dass Jesus Christus der Herr ist, und werden damit Gott, dem Vater, die Ehre geben."**

# Aufbau des Briefes

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1,1-2 | 1,3-30 | 2,1-30 | 3,1-21 | 4,1-20 | 4,21-23 |
| Briefkopf: Absender, Empfänger, Gruss | Christus ist mein Leben | Christus ist mein Vorbild | Christus ist mein Ziel | Christus ist meine Stärke | Briefschluss: Grüsse und Segen |

Das Zentrum im Philipperbrief ist die sogenannte "Christologie".

In kurzen prägnanten Sätzen wird das Heil von Jesus Christus als Erlöser aufgezeigt.

Phil 2,6-11

6 der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein;

7 sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen;

8 und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.

9 Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist,

10 damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,

11 und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Jesus war ganz Gott und hat alles verlassen, er wollte sich keinen Vorteil herausnehmen. Er verzichtete als Gott, auf alle Vorrechte und erniedrigte sich sogar zum Diener. Er wurde ein Mensch wie Du und Ich.

Er ging aber noch weiter, im Gehorsam nahm er sogar den Kreuzestod auf sich um uns zu erretten. Ein Tod am Kreuz wie ein Verbrecher, obschon er ohne Sünde und Fehler war.

Darum hat Gott ihn "unvergleichlich hoch erhöht", ("hoch erhoben" (Elb), "über alle Massen erhöht" (Sch2000)) und ihm den Ehrentitel verliehen, einen Namen über allen Namen gegeben. Diesem Namen, müssen einmal alle Menschen die Knie beugen und ihn anbeten.

**Alle** werden dann erkennen, dass er der Herr Jesus Christus ist!

Wichtig in diesem Zusammenhang, ist auch das Wort "alle" oder "allen". Paulus schreibt 10x "allen" und 11x "alle".

Ihm ist es wichtig, **Alle** zu sehen und nicht nur das Ganze. Nicht nur der ganze Wald, sondern jeden einzelnen Baum welcher den Wald ausmacht. Der einzelne ist ihm wichtig. Die Gemeinde ist nur so stark, wie das Schwächste Glied in der Kette. Es braucht in der Gemeinde Menschen, welche für die Einzelnen da sind (Seelsorge, sich Zeit nehmen für andere, Unterstützung von verschiedenen Seiten usw.). So können wir auch individueller auf die einzelnen zugehen und so Gemeinde bauen.

"allen": 1,7; 1,8; 1,13; 1,25; 2,9; 2,17; 2,26; 4,7; 4,19; 4,23

"alle": 1,1; 1,4; 1,7; 1,18; 2,9; 2,10; 2,11; 2,21; 3,15; 4,5; 4,22

Es ist eine siebenfache Erniedrigung unseres Herrn Jesus Christus (Phi 2,6-8).

1. Entäusserung (7)

"entleeren", "sich selbst ausleeren", "ausgiessen"

Christus gab seine Stellung als Gott-gleich-seins auf, indem er Mensch wurde, ohne aber die Wesensgleichheit mit Gott aufgab. Damit trennte er sich weder von seiner Gottheit noch tauschte er seine Gottheit gegen eine Menschennatur aus, sondern dieser Begriff beschreibt seine Selbstentsagung. Jesus legte jedoch in bestimmten Bereichen seine Privilegien ab, oder anders gesagt, er verzichtete darauf. Er gab seine Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart auf.

Mk 13,32

32 Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.

1. Stellung als Knecht (7)

Als wahrer Knecht tat Jesus unterwürfig den Willen seines Vaters.

Heb 5,8

8 Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt;

Es zeigt auch die niedrige und demütigende Stellung und seine Bereitschaft zum Gehorsam gegenüber dem Vater und zum Dienst an anderen.

1. Menschwerdung (7)

Christus wurde mehr als "nur" ein Gott in einem menschlichen Körper, sondern er nahm die wesensmässig menschlichen Eigenschaften an, sogar so weit, dass er sich mit den Grundbedürfnissen und Schwachheiten der Menschen identifizieren musste. Er wurde der Gott- Mensch; völlig Gott und völlig Mensch!

1. Leben und Verhalten als wirklicher Mensch (8)

Schlaf, Müdigkeit, Hunger, Durst, Niedergeschlagenheit usw. Wachstum wie ein Kind.

Lk 2,40

40 Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

Lk 2,52

52 Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

1. Erniedrigung als Mensch unter Menschen (8)

Mk 10,45

45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

1. Gehorsam bis zum Tod (8)
2. Tod durch Kreuzigung (8)

Es ist der schändlichste Tod (Deut 21,23).

Gal 3,13

13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder, der am Holz hängt"),

Christus wurde für uns zum Fluch, damit wir Segen und Erlösung haben können.

Der ganze Brief dreht sich um diese Botschaft und Proklamation von Jesus Christus. Ich habe hier ein paar Attribute von Jesus aufgeschrieben. Davon stehen 6 in dieser zentralen Bibelstelle.

|  |  |
| --- | --- |
| **Die Person Jesus Christus** | **Bibelstelle** |
| Seine Göttlichkeit | 2,6a |
| Seine Gottgleichheit | 2,6b |
| Seine Menschwerdung | 2,7 |
| Sein Sterben | 2,8 |
| Seine Auferstehung | 3,10 |
| Seine Herrlichkeit | 2,9 |
| Sein Herrscherrecht | 2,10-11 |
| Seine Wiederkunft | 3,20 |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Christus – Mein Leben** | **1,1-30** | **Freude im Leiden** | **Christus verherrlichen (1,20)** |
| Verfasser- Empfänger- Gruss | 1,1-2 |  |  |
| Dank und Fürbitte für die Gemeinde | 1,3-11 |  |  |
| Leiden und Evangelisation | 1,12-30 |  |  |

# Christus – Mein Leben

Paulus beginnt seinen Brief mit einem Gruss. Dann kommt er sofort zum Dank und der Fürbitte für die Gläubigen in Philippi. Er betont schon im 4 Vers, das Wort "alle".

Phil 1,4

4 indem ich allezeit, in jedem meiner Gebete für euch alle mit Freuden Fürbitte tue,

In diesem Abschnitt wird deutlich, dass es Paulus nicht auf den Umstand der Gefangenschaft ankommt. Es ist ihm egal wo und in welchen Umständen er sich befindet. Er verkündet überall wo er ist, die Erlösung von Jesus und die gute Botschaft vom Reich Gottes.

Phil 1,12-21

12 Ich will aber, Brüder, dass ihr erkennt, wie das, was mit mir geschehen ist, sich vielmehr zur Förderung des Evangeliums ausgewirkt hat,

13 sodass in der ganzen kaiserlichen Kaserne und bei allen Übrigen bekannt geworden ist, dass ich um des Christus willen gefesselt bin,

14 und dass die meisten der Brüder im Herrn, durch meine Fesseln ermutigt, es desto kühner wagen, das Wort zu reden ohne Furcht.

15 Einige verkündigen zwar Christus auch aus Neid und Streitsucht, andere aber aus guter Gesinnung;

16 diese verkündigen Christus aus Selbstsucht, nicht lauter, indem sie beabsichtigen, meinen Fesseln noch Bedrängnis hinzuzufügen;

17 jene aber aus Liebe, weil sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums bestimmt bin.

18 Was tut es? Jedenfalls wird auf alle Weise, sei es zum Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja, ich werde mich auch weiterhin freuen!

19 Denn ich weiß, dass mir dies zur Rettung ausschlagen wird durch eure Fürbitte und den Beistand des Geistes Jesu Christi,

20 entsprechend meiner festen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts zuschanden werde, sondern dass in aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt, Christus hochgepriesen wird an meinem Leib, es sei durch Leben oder durch Tod.

21 Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ein Gewinn.

In diesem Abschnitt geht es Paulus um die Freude im Leiden. Egal was für Umstände ihn plagen, er will sich freuen. Wir lesen dies in Vers 18

18 Was tut es? Jedenfalls wird auf alle Weise, sei es zum Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich, ja, ich werde mich auch weiterhin freuen!

Was für ein Leben uns Paulus vorlebt. Mit seinem Leben will er nur das Eine, er will Jesus Christus verherrlichen in dem was er tut (*20 Christus hochgepriesen wird an meinem Leib, es sei durch Leben oder durch Tod.*) Die Freude im Leiden. Auch Jesus war uns da das Vollkommene Beispiel. So ist er immer unser Massstab.

Christus ist unser Leben.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Christus – Mein Vorbild** | **2,1-30** | **Freude im Dienen** | **Christus ähnlicher werden (2,4-5)** |
| Demut und Treue bis zum Ende | 2,1-18 |  |  |
| Timotheus und Epaphroditus als vorbildliche Diener | 2,19-30 |  |  |

# Christus – Mein Vorbild

* Demut und Treue bis zum Ende (2,1-18)

Paulus geht davon aus, dass in der Gemeinde von Philippi die Grundgedanken des Reiches Gottes herrschen.

Phil 2,1

1 Gibt es nun [bei euch] Ermahnung in Christus, gibt es Zuspruch der Liebe, gibt es Gemeinschaft des Geistes, gibt es Herzlichkeit und Erbarmen,

Damit seine Freude völlig werde, bittet er sie, dies in ihrem praktischen Leben umzusetzen. Es geht um die Freude im Dienen. Sie sollen aufpassen, dass ihnen das nicht abhandenkommt. Sie sollen bis am Ende in der Demut und Treue leben.

Phil 2,2-5

2 so macht meine Freude völlig, indem ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und auf das eine bedacht seid. 3 Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst. 4 Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern jeder auf das des anderen. 5 Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war,

So wollen auch wir in Demut leben. Wir wollen Christus ähnlicher werden wie es Paulus sagt. Wir sollen so gesinnt sein wie es Christus war. Nicht auf das unsere Schauen, sondern, auf das der andern. Nicht wir sollen im Mittelpunkt sein, sondern der andere.

Im nächsten Abschnitt erkennen wir die Freude von Paulus in seinem Dienst. Er stellt sich und seine Bedürfnisse hintenan. Er ist sich nicht wichtig. Er will einfach die frohe Botschaft von Jesus Christus verkünden und Frucht sehen.

Phil 2,16-18

16 indem ihr das Wort des Lebens darbietet, mir zum Ruhm am Tag des Christus, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, noch vergeblich gearbeitet habe.

17 Wenn ich aber auch wie ein Trankopfer ausgegossen werden sollte über dem Opfer und dem priesterlichen Dienst eures Glaubens, so bin ich doch froh und freue mich mit euch allen; 18 gleicherweise sollt auch ihr froh sein und euch mit mir freuen!

Paulus ermutigt die Philipper, an der guten Botschaft festzuhalten. So kann er, auch wenn er sterben würde, voll Zuversicht diesem Tag entgegensehen. Erfreut darüber, dass seine Mühe nicht umsonst gewesen ist.

Die Treue ist ein weiterer Punkt, welcher für Paulus von grosser Bedeutung ist. Es geht in unserem Glaubensleben darum, dass wir bis zum Ende dranbleiben. Es bringt nichts, gut zu beginnen und dann alles sein zu lassen. Es kommt auf das Ende an.

Phil 2,12-15

12 Darum, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern; 13 denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen. 14 Tut alles ohne Murren und Bedenken, 15 damit ihr unsträflich und lauter seid, untadelige Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr leuchtet als Lichter in der Welt,

Bleiben wir dran, unser Leben soll unter dem Massstab von Jesus sein. Jesus gibt den Massstab an und nicht wir und unser Wissen, unsere Emotionen oder unsere Traditionen. Jesus ist unser Vorbild, er hat es uns vorgelebt (2,6-11).

* Timotheus und Epaphroditus als vorbildliche Diener (2,19-30)

In Timotheus und Epaphroditus haben wir zwei vorbildliche Diener für das Reich Gottes.

Wie steht es mit Dir? Wie ist dein Leumund gegenüber dem Reich Gottes? Was würde Jesus, Paulus und dein Pastor sagen?

Schauen wir, was Paulus über diese beiden Männer Gottes sagen konnte. Es soll uns doch ermutigen, auch solche Männer und Frauen zu werden mit diesem Zeugnis.

Phil 2,20-22 (Timotheus)

20 Denn ich habe sonst niemand von gleicher Gesinnung, der so redlich für eure Anliegen sorgen wird;

21 denn sie suchen alle das Ihre, nicht das, was Christi Jesu ist!

22 Wie er sich aber bewährt hat, das wisst ihr, dass er nämlich wie ein Kind dem Vater mit mir gedient hat am Evangelium.

Phil 2,30 (Epaphroditus)

30 denn für das Werk des Christus ist er dem Tod nahe gekommen, da er sein Leben gering achtete, um mir zu dienen an eurer Stelle.

So genial! Dies sollen für uns Vorbilder sein.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Christus – Mein Ziel** | **3,1-21** | **Freude im Glauben** | **Christus gewinnen (3,8)** |
| Warnung vor Irrlehrern, das Streben nach dem Ziel | 3,1-16 |  |  |
| Ermutigung zu einem Lebensstil in der Erwartung der Wiederkunft Christi | 3,17-21 |  |  |

# Christus – Mein Ziel

In Kap 3 geht es um die Freude im Glauben.

Phil 3,1

1 Im Übrigen, meine Brüder, freut euch in dem Herrn! Euch [immer wieder] dasselbe zu schreiben, ist mir nicht lästig; euch aber macht es gewiss.

Es geht um die Freude im Herrn, nicht eine Freude wie wir sie kennen. Es geht um die Freude am Herrn, unsere Grundlage des Glaubens. Dieser Bereich ist unabhängig von den Lebensumständen, aber abhängig von einer unangreifbaren, unabänderlichen Beziehung zum höchsten Herrn.

Paulus scheint den Philippern schon mehrere Briefe geschrieben haben um sie zu stärken gegenüber den Irrlehrern welche sie bedrängten.

* Warnung vor Irrlehrern, das Streben nach dem Ziel (3,1-16)

Phil 3,2

2 Habt acht auf die Hunde, habt acht auf die bösen Arbeiter, habt acht auf die Zerschneidung!

Der ganze Brief an die Philipper ist sehr erfreut und in Dankbarkeit geschrieben. Aber dieser Abschnitt ist ein wenig fremd in diesem Brief. Paulus schlägt hier einem schärferen Ton an.

Phil 3,3-11

3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geist dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen,

4 obwohl auch ich mein Vertrauen auf Fleisch setzen könnte. Wenn ein anderer meint, er könne auf Fleisch vertrauen, ich viel mehr:

5 beschnitten am achten Tag, aus dem Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, im Hinblick auf das Gesetz ein Pharisäer,

6 im Hinblick auf den Eifer ein Verfolger der Gemeinde, im Hinblick auf die Gerechtigkeit im Gesetz untadelig gewesen.

7 Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet;

8 ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne

9 und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens,

10 um Ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichförmig werde,

11 damit ich zur Auferstehung aus den Toten gelange.

Es geht um das Ziel. Bei einem Rennen kommt es auf das Ziel an. Wenn du nicht im Ziel ankommst, hast du verloren. Egal wie gut du unterwegs warst. Du kannst der Beste sein bis einen Meter vor dem Ziel. Wenn du dann schlapp machst, kommst du nicht über das Ziel. So ist es im Glaubensleben. Wir müssen uns nach dem Ziel ausrichten und alles daran setzten dies zu erreiche.

Phil 3,12-14

12 Nicht dass ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin.

13 Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, dass ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt,

14 und jage auf das Ziel zu, den Kampfpreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Es geht darum, dass wir Christus gewinnen. Alles andere ist Dreck, sagt Paulus (8).

8 ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne

# Anwendung

Was wir erreicht haben, wollen wir auf keinen Fall wieder preisgeben. Es ist eine Lektion aus dem Buch der Könige und auch aus dem Buch Josua und den Richtern. Wir müssen aufpassen in unserem Leben, dass wir kein Land (im Glauben) wieder dem Feind zurückgeben. Israel hat den Arabern immer wieder Land für Frieden zurückgegeben. Aber nie mit Erfolg, der Friede blieb aus. Der Feind will uns Wahrmachen, dass wir Land preisgeben sollen und das es uns dann besser gehe. Setzte weniger Zeit für das Reich Gottes ein, dann hast du mehr für dich und kannst mit mehr Freude Gott dienen, oder so ähnlich.

Weniger Zeit im Gebet, nicht jeden Sonntag in den Gottesdienst, den Gebetsabend für das eigene Vergnügen fallen lassen, weniger Opfer geben (Finanziell, Begabungen oder Zeitlich), das Lesen in der Bibel ist nicht mehr so wichtig, usw. Wir kennen alle solche Anfechtungen und Ausreden.

Schlussendlich geht es darum, dass wir erobertes Land zurückgeben oder nicht mehr darauf schauen. Auch dann verwildert es und wird unbrauchbar für uns aber der Feind wird es übernehmen.

Phil 3,16

16 Doch wozu wir auch gelangt sein mögen, lasst uns nach derselben Richtschnur wandeln und dasselbe erstreben!

* Ermutigung zu einem Lebensstil in der Erwartung der Wiederkunft Christi (3,17-21)

Phil 3,17-21

17 Werdet meine Nachahmer, ihr Brüder, und seht auf diejenigen, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt.

18 Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe und jetzt auch weinend sage, als Feinde des Kreuzes des Christus;

19 ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, sie rühmen sich ihrer Schande, sie sind irdisch gesinnt.

20 Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter,

21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, sodass er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Christus – Meine Stärke** | **4,1-23** | **Freude im Geben und Empfangen** | **Christi Kraft erleben (4,3)** |
| Ermutigung zum Gebet und Ansporn zu geistlichem Wandel | 4,1-9 |  |  |
| Dank für die Gabe der Philipper und Lob für ihre treue Unterstützung, Vertrauen auf die Fürsorge Gottes | 4,10-20 |  |  |
| Grüsse an alle Gläubigen in Philippi von Paulus und den Christen, die bei ihm sind.Zuspruch der Gnade | 4,21-23 |  |  |

# Christus – Meine Stärke

* Ermutigung zum Gebet und Ansporn zu geistlichem Wandel (4,1-9)

Zum Punkt, Ermutigung zum Gebet und Ansporn zu einem geistlichen Wandel, haben wir in der letzten Predigt gehört. Wie sollen wir leben untereinander und miteinander. Das Zentrum dieses Abschnittes ist der Vers 4. "Freut euch und abermals sage ich, freuet euch!"

Phil 4,9

9 Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

* Dank für die Unterstützung der Philipper (4,10-20)

In diesem Abschnitt gibt Paulus wieder einen tiefen Einblick in sein Leben und denken.

Phil 4,10

10 Ich habe mich aber sehr gefreut im Herrn, dass ihr euch wieder so weit erholt habt, um für mich sorgen zu können; ihr habt auch sonst daran gedacht, aber ihr wart nicht in der Lage dazu.

Hier sehen wir die Freude von Paulus gegenüber der Bereitschaft vom Geben von der Gemeinde in Philippi. Nicht, dass er etwas erwartet hätte, sondern wie er sagt, geht es ihm um die Frucht des Glaubensleben.

Phil 4, 17

17 Nicht dass ich nach der Gabe verlange, sondern ich verlange danach, dass die Frucht reichlich ausfalle auf eurer Rechnung.

Diese Frucht, welche Paulus anspricht, kann im griechischen, auch mit Profit übersetzt werden.

"Die Philipper sammelten sich damit im Endeffekt Schätze im Himmel an. Ihre Gaben an Paulus bewirkten ewige Dividenden auf ihre geistlichen Konten. (J.Mac Arthur)

Mt 6,20

20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen!

Lk 6,38

38 Gebt, so wird euch gegeben werden; ein gutes, vollgedrücktes und gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß schütten. Denn mit demselben Maß, mit dem ihr [anderen] zumesst, wird euch wieder zugemessen werden.

Paulus erlebte die Kraft Gottes in seinem Leben. Es war ihm nicht wichtig wie es ihm erging, was er erlebte oder ob er genug hatte. Er war bemüht, sich an Christus zu richten, der ihn stark macht.

Phil 4,11-13

11 Nicht wegen des Mangels sage ich das; ich habe nämlich gelernt, mit der Lage zufrieden zu sein, in der ich mich befinde.

12 Denn ich verstehe mich aufs Armsein, ich verstehe mich aber auch aufs Reichsein; ich bin mit allem und jedem vertraut, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als auch Mangel zu leiden.

13 Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.

Dies wollen wir doch auch für unser Leben nehmen. "ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus!" Das wäre für unser Leben die Einstellung mit dem grössten Gewinn. In der Kraft Christi leben, reden und denken.

|  |  |
| --- | --- |
| **CHRISTUS – ALLES in ALLEM** | **Bibelstelle** |
| Christus ist mein Anfang und Ende | 1,6 |
| Christus ist mein Maßstab  | 1,9-11 |
| Christus ist mein Hauptthema  | 1,18 |
| Christus ist mein Beistand  | 1,19 |
| Christus ist mein Leben  | 1,21 |
| Christus ist mein Vorbild  | 2,5-11 |
| Christus ist meine höchste Erkenntnis  | 3,8 |
| Christus ist mein Gewinn  | 3,8 |
| Christus ist meine Gerechtigkeit  | 3,9 |
| Christus ist mein Ziel  | 3,14 |
| Christus ist meine Hoffnung  | 3,20-21 |
| Christus ist meine Freude  | 4,4 |
| Christus ist mein Friede  | 4,7 |
| Christus ist meine Stärke und Kraft  | 4,13 |
| Christus ist mein Reichtum  | 4,19 |

Ich möchte den Brief an die Philipper mit diesem Vers schliessen. Es geht um unseren Herrn Jesus Christus.

Phil 4,20

20 Unserem Gott und Vater aber sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet